



Wahrnehmen, Abwägen, Anpassen

*Liebe Mitglieder,
Freundinnen und Freunde,
Unterstützende und
Familien der Sternenbrücke!*

Der Winterschlaf ist vorbei, und wir alle freuen uns nun auf die bunten und lebendigen Frühlings- und Sommermonate, die uns nicht nur zahlreiche wertvolle Erinnerungen schenken werden, sondern auch besondere Anlässe mit sich bringen. Mit Freude laden wir Sie schon jetzt herzlich zu unserem „Tag der offenen Tür“ am 1. Mai ein.

Dieses Mal möchte ich Ihnen näherbringen, wie viel Gedanken, Bemühungen und Herzenswärme in unserer täglichen Arbeit stecken – eine Arbeit, die sich kontinuierlich an den Bedürfnissen unserer Gäste ausrichtet. Denn sie sind es, die uns nicht nur neue Impulse geben, sondern auch unser steter Antrieb sind. Wir möchten Ihnen auf den Folgeseiten aufzeigen, wie sich „Bedürfnisorientierung“ nicht nur in unserem neuen Leitbild, sondern auch in unserem täglichen Tun zeigt. Denn ein Gedanke steht bei uns über allem: Jeder Mensch hat individuelle

Bedürfnisse, die wir wertschätzen und denen wir Raum zur Entfaltung geben wollen.

Auch unser neues Angebot, die „Psychologische Familienbegleitung“, orientiert sich an den persönlichen Bedürfnissen der Familien und erweitert unser ganzheitliches Begleitungskonzept. Wir freuen uns daher sehr, dass unsere systemische Familientherapeutin Ihnen berichtet, worauf sie bei der psychologischen Begleitung ihren Fokus legt.

Und zu guter Letzt richte ich meinen Blick noch mal in die Zukunft: Wie Sie wissen, wird die Sternenbrücke wachsen. Mit einem Neubau möchten wir unser tragendes Netz aus Unterstützung und Halt weiter ausbauen und einen Ort der Begegnung schaffen. Nun liegen bereits die Grundrisse und Baupläne vor, die Sie auf der letzten Seite finden.

Gemeinsam kann so viel bewegt werden, und so danken wir Ihnen von Herzen, dass Sie das Wort „gemeinsam“ wortwörtlich nehmen und unsere Arbeit unterstützen. Vielen Dank dafür!

Ihr *Peer Gent*



Peer Gent



Auf individuelle Bedürfnisse eingehen

Jeder Mensch hat seine ganz eigenen, individuellen Bedürfnisse. In schwierigen Lebenssituationen ist es oft umso komplizierter, Zeit und Kraft zu finden, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und zu erkennen. Diese tiefe Überzeugung prägt im Kinder- und Jugendhospiz Sternenbrücke jeden Aspekt der Begleitung und macht es zu einem Ort, an dem Familien auf ihrem schweren Weg nicht nur Unterstützung finden, sondern an dem ihnen auch mit Offenheit, Vertrauen und Verständnis begegnet wird.

Dass Bedürfnisorientierung bei der individuellen Tagesgestaltung für alle Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert hat, zeigt sich darin, dass hier kein Tag dem anderen gleicht – in jedem Bereich des Hauses. In der medizinischen und therapeutischen Versorgung bedeutet das, jeden Tag aufs Neue genau hinzuschauen und hinzuhören, um eine individuelle Schmerzmedizin, bedarfsgerechte Ergo- und Physiotherapie an dem tagesaktuellen Gesundheitszustand und den Wünschen der jungen Menschen

auszurichten. Eine besondere Herausforderung bildet dabei häufig die Kommunikation mit Gästen, die sich nicht oder nur eingeschränkt verbal äußern können. Hier ist es wichtig, kleinste Signale wie zum Beispiel einen veränderten Gesichtsausdruck oder eine leichte Muskelanspannung wahrzunehmen. Unser Pflorgeteam arbeitet dabei eng mit den Familien zusammen, lernt im Laufe der Zeit die erkrankten Gäste kennen und so auch ihre „Sprache“ zu deuten. Unser Pflorgeteam legt zudem großen Wert darauf, medizinische Notwendigkeiten mit persönlichen Wünschen in Einklang zu bringen und diese so zu koordinieren, dass gleichzeitig Raum für spontane

„Nicht alles, was behandelt werden könnte, entspricht auch dem aktuellen Bedürfnis oder Wunsch der erkrankten Gäste. Symptomlast und der Wille der Gäste sollten stets zusammen gesehen werden.“

ISA
(Ärztin)



Auch beim Backen geht das gesamte Team auf die Bedürfnisse unserer Gäste ein

Aktivitäten und besondere Momente bleibt. Im Rahmen der bedürfnisorientierten pflegerischen Versorgung nehmen wir unser Gegenüber mit der dafür erforderlichen Zeit wahr und sind mit einer offenen Haltung jederzeit dazu bereit, pflegerische Maßnahmen zu überdenken und anzupassen.

Mit Feingefühl nimmt sich das pädagogische Team auch der Interessen und Wünsche der Geschwister an. In der täglichen Geschwisterzeit werden die Kinder und Jugendlichen dazu ermutigt, ihre Bedürfnisse, Wünsche, aber auch Grenzen offen und ehrlich zu kommunizieren. Nur so kann es gelingen, die Nachmittage gemeinsam und altersgerecht zu gestalten. Dazu gehören natürlich immer ein offenes Ohr und Kompromissbereitschaft innerhalb der Gruppe.

Die erwachsenen An- und Zugehörigen schildern es als große Bereicherung, dass sie in der Sternenbrücke oftmals überhaupt erst Zeit finden, die eigenen Wünsche zu erkennen und ihnen auch nachgehen zu können. Verschiedene Gesprächs- und Begegnungsangebote machen es ihnen

hier möglich, sich mit den eigenen Interessen, Hoffnungen, aber auch Sorgen – die ständige Wegbegleiter sind – auseinanderzusetzen. Darüber hinaus treffen sie auf andere Familien, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden und ihre Ängste wie kaum jemand sonst nachempfinden können. Diese Begegnungen knüpfen ein unsichtbares Band, das nicht nur verbindet, sondern auch allen Beteiligten Kraft schenken kann.

Besonders wichtig ist Bedürfnisorientierung in der Zeit des Abschieds. Jede Familie wird in der Sternenbrücke so begleitet, wie sie es braucht. Die Rituale, wie das Gestalten des Sarges und die Aussegnung, sind sensibel abgestimmte Angebote, die angenommen werden können, aber nicht müssen. Der „Garten der Erinnerung“ steht für stille Momente bereit, während das monatliche „Begegnungscafé“ und der jährlich stattfindende „Tag der Erinnerung“ Raum für Austausch und Erinnerungen bieten. Wie viel Nähe und Gemeinschaft Familien jedoch suchen, entscheiden sie nach ihrem eigenen Empfinden allerdings frei und eigenständig.

„Jedes Gefühl hat natürlich seine Berechtigung und soll auch offen gelebt werden. Und das ist im Hinblick auf die familiäre Situation, in der sich die Geschwister befinden, nicht immer ganz einfach.“

BIANCA
(Ltg. pädagogisches Team)

Das tiefe Verständnis dafür, dass Bedürfnisse sich wandeln können und jeder Mensch seinen eigenen Rhythmus hat, bildet die Grundlage für eine sorgsame Begleitung. Diese macht die Sternenbrücke zu einem Ort, an dem Familien spüren: Hier werden wir gesehen, hier werden wir verstanden, hier dürfen wir so sein, wie wir gerade jetzt sind.



Ein Ausflug an die Elbe sorgt für Freude



Eine kleine Geste mit großer Wirkung

Was macht eigentlich...eine „systemische Familientherapeutin“?

Seit Mitte des vergangenen Jahres arbeitet Kira als Psychologin und systemische Familientherapeutin in der Sternenbrücke. Im Interview berichtet sie von ihrer Arbeit und wie sie betroffene Familien unterstützt.

Was sind deine Aufgaben als systemische Familientherapeutin?

Als systemische Familientherapeutin sehe ich meine Aufgabe darin, Familien auf der Suche nach Lösungen für ihre individuellen Bedarfe zu begleiten. Dabei gebe ich Impulse, die einen Perspektivwechsel ermöglichen können und den Fokus vom Problem zur Lösung verschieben.

Worauf legst du in deiner Arbeit besonderen Wert?

Auf die Lösungssuche und vor allem auch auf Ressourcen: Was ist schon da, was gut ist? Insgesamt schaue ich immer genau hin, was mein Gegenüber gerade jetzt braucht: Hilfe bei der Lösungssuche, eine gemeinsam entwickelte Erklärung für bestimmte Ereignisse oder ein offenes Ohr im Hier und Jetzt ohne Bewertung? Manchmal alles davon, manchmal sortieren wir auch und schauen gemeinsam: Was brauchst du jetzt? Das kann auch mal Humor sein.

Was schätzt du an der Arbeit im Kinderhospiz?

Die menschliche Nähe und das Privileg, so viele Menschen kennenzulernen, die – konfrontiert mit existenziellen Ängsten – schon so vieles geschafft haben. Ich bin fasziniert von den Strategien, die Menschen entwickeln, um schier Unglaubliches zu bewältigen. Dabei kann ich viel lernen und manchmal doch noch einen Unterschied machen, indem ich vielleicht bei der einen oder anderen dysfunktionalen Strategie Impulse gebe.

Vor welchen Herausforderungen stehen die Familien?

Das ist oft sehr unterschiedlich, da ja die Lebensumstände auch sehr unterschiedlich sind. Natürlich sind sie in einer besonderen Situation vereint, aber die Familien sind ja mehr als nur die Situation, in der sie sich befinden. Daher maße ich mir nicht an, diese Frage allumfassend zu beantworten. Themen, die aber in besonderem Maße immer wieder in Gesprächen mit

Eltern auftauchen, sind der Sorge um das erkrankte Kind geschuldet und die Herausforderungen, die im Alltag bewältigt werden müssen. Dazu gehört zu einem großen Teil auch das Thema Selbstfürsorge. Familien mit einem schwer erkrankten Kind haben jedoch im Hinblick auf die Erreichbarkeit und Flexibilität entsprechender Angebote oft weniger Möglichkeiten. Daher ist dieses Thema zu einer Art Herzangelegenheit von mir geworden, und dazu planen wir auch ein entsprechendes Projekt.

Was nimmst du aus deiner Arbeit in der Sternenbrücke mit?

Demut. Vor dem Menschen, allen Lebewesen, der Natur und dem großen Ganzen. Sich immer wieder als Teil des Ganzen wahrzunehmen, hilft mir enorm, mich selber nicht zu ernst zu nehmen, und erinnert mich daran, was wichtig ist.

Gibt es einen besonderen Moment, von dem du uns erzählen möchtest?

Ich erlebe oft, dass mir Gedanken an Momente kommen, die mehr oder weniger mit einer aktuellen Situation in Verbindung stehen. Das können Gerüche sein, bestimmte Worte, flüchtige Gedanken oder ganze Szenen, die sich in meinem Kopf noch einmal abspielen. Dadurch habe ich für mich die Erkenntnis gewonnen, dass es oft kleine Momente sind, die dann und wann den Weg in mein Bewusstsein finden und eben genau dann einen Unterschied machen.



„Ein gutes Vertrauensverhältnis bildet die Basis“, so Kira

In Erinnerung

Darius
(19 Jahre und 4 Monate)
† 26.10.2024

Justus
(19 Jahre und 7 Monate)
† 06.12.2024

Liam
(6 Jahre und 10 Monate)
† 18.12.2024

Leni
(8 Monate)
† 24.12.2024

Markus
(14 Jahre und 3 Monate)
† 29.01.2025

Shaheen
(8 Jahre und 2 Monate)
† 04.02.2025

Matthis
(7 Jahre und 2 Monate)
† 10.03.2025

Araf Ismat Ibryam
(4 Jahre)
† 12.03.2025



Kinder-Hospiz

Sternenbrücke

Aktuell

April 2025

Stiftung

Kinder-Hospiz Sternenbrücke

Vorstand

Peer Gent (Vors.)

Sonja Albers (stellv. Vors.)

Christiane Schüddekopf

Kuratorium

Kai Möhrle (Vors.)

Dr. Isabella Vértés-Schütter (stellv. Vors.)

Dirk Ahrens

Michael Berndt

Dr. Verena Brandt

Lutz Marmor

Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

Förderverein für das

Kinder-Hospiz Sternenbrücke e. V.

Vorstand

Sonja Albers

Peer Gent

Christine Rinke

Christiane Schüddekopf

Kerstin Thum

Spendenkonto der Stiftung

Hamburger Volksbank

IBAN: DE65 2019 0003 0019 0991 00

BIC: GENODEF1HH2

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE69 2005 0550 1001 3007 87

BIC: HASPDEHHXXX

Spendenkonto des Fördervereins

Hamburger Volksbank

IBAN: DE54 2019 0003 0002 3333 33

BIC: GENODEF1HH2

Impressum

Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke

Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg

Telefon: 040 - 81 99 12 0

Fax: 040 - 81 99 12 50

Red.: N. Dübelt, P. Wahl

www.sternenbruecke.de

Neuigkeiten zu unserem Bauprojekt

Wir freuen uns sehr, Ihnen in dieser Ausgabe erste Ansichten unseres Neubauprojekts präsentieren zu können.

Gemeinsam wollen wir auf unserem Nachbargrundstück einen Ort der Wärme und Zuversicht schaffen: einen Ort, der sowohl Privatsphäre als auch Begegnung ermöglichen soll, an dem sich junge Menschen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung sowie ihre An- und Zugehörigen begegnen, austauschen und gegenseitig Kraft schenken können.

Vier Selbstversorgerapartments sollen entstehen, die für kurze Aufenthalte für Untersuchungen und Therapien oder zur Erfüllung von besonderen Wünschen im Raum Hamburg genutzt werden sollen. Auch verwaiste Eltern sollen die Möglichkeit erhalten, für kurze Zeit zurückzukehren und sich gemeinsam mit vertrauten Personen an ihre Sternenkinder zu



erinnern. Ein Wintergarten soll als Treffpunkt für die Gäste und als Veranstaltungsort dienen.

Über Neuigkeiten rund um unser Neubauprojekt informieren wir Sie auch gerne unter:

www.sternenbruecke.de/neubau

BESUCHEN SIE UNS ZUM TAG DER OFFENEN TÜR Donnerstag, 1. Mai 2025, von 12.00 bis 17.00 Uhr



Am **1. Mai** öffnet die Sternenbrücke von **12.00 bis 17.00 Uhr** ihre Türen für alle Interessierten. An verschiedenen Informationsständen können Sie unsere Arbeit kennenlernen und mit unseren haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden ins Gespräch kommen. Zudem laden Vorträge dazu ein, sich mit der Arbeit unseres Kinder- und Jugendhospizes zu beschäftigen.

„Es ist uns eine Herzensangelegenheit, über die Kinderhospizarbeit zu informieren und die betroffenen Familien ein Stück weit in die Mitte der Gesellschaft zu rücken“, betont Vorstandsmitglied Christiane Schüddekopf.

Neben den informativen Angeboten erwartet Sie zudem ein vielfältiges Rahmenprogramm für Klein und Groß.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.sternenbruecke.de/tagderoffenentuer-25

Wenn Sie den Infobrief nicht mehr oder lieber per E-Mail erhalten möchten, können Sie sich hier ab- oder ummelden:

www.sternenbruecke.de/abo-infobrief
oder per E-Mail: info@sternenbruecke.de

Diese Infopost wurde ermöglicht durch:
fix international services, Hamburg,
und Haase-Druck GmbH, Hamburg

Das Kinder-Hospiz Sternenbrücke ist
Mitglied im Diakonischen Werk,
im Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e.V.
und im Deutschen Kinderhospizverein e.V.